

Amtliche Mitteilung an einen Haushalt
Zugestellt durch post.at



25 JAHRE

SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGEL STUBAITAL

Eine Brücke von Mensch zu Mensch



Jetzt auch unter:
www.gesundheitssprengel-stubai.com



Hermann Steixner

Planungsverbandsobmann
Stubai

Menschen als Ganzes sehen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein Jubiläum gibt Anlass zu Rückschau und Vorschau. Wir können auf den Augenblick einer Gründung und Verwirklichung einer Idee zurückblicken. Wir freuen uns darüber, dass der Sozialsprengel Stubai gebraucht und als ein gemeinsames Projekt der Stubai Gemeinden Neustift, Fulpmes, Telfes, Mieders und Schönberg angenommen wird, das sich mehr als bewährt hat. Weil auch ein Mensch nicht in den Kinderschuhen stecken bleibt, ist auch der Sozialsprengel Stubai älter, größer und reifer geworden.

Viele Ideen wurden eingebracht, viele davon wurden verwirklicht. Die Aufgabenfelder wie z.B. Hauskrankenpflege, Beratungen, Familien-, Heim- und Haushaltshilfen, Essen auf Rädern, Pflegebehelfsverleih... haben sich enorm erweitert, stets dem Dienst am Menschen untergeordnet. Das Ziel dieser talweiten Einrichtung ist und bleibt, den Menschen als Ganzes zu sehen, ihm in seiner Einzigartigkeit ein Wegbegleiter zu sein, professionelle Pflege und Betreuung zu leisten und ihn zu Hause in seiner „gewohnten“ Umgebung solange wie möglich „sein“ zu lassen. Neben der Eigenverantwortlichkeit von Familien und Lebensgemeinschaften, neben der Nachbarschafts- und Freundeshilfe ist der Sozialsprengel Stubai ein nicht wegzudenkendes Element in der sozialen Grundversorgung.

Der Erfolg und die Qualität einer Einrichtung beruhen nicht zuletzt darauf, dass ganz gewöhnliche Dinge ungewöhnlich gut gemacht werden. Den Gründungsmitgliedern, allen ehrenamtlich Tätigen, den Mitarbeitern zusammen mit der Leitung sowie den Funktionären von gestern und heute gebührt ein großer Dank für ihren Einsatz, für ihre Aufmerksamkeit für Mitmenschen in Not. Alles Gute, viel Freude, Geduld und Ausdauer bei der Bewältigung aller künftigen Herausforderungen und zufriedene Klientinnen und Klienten wünscht.

Hermann Steixner

Personenbezogene Bezeichnungen, die nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich – soweit dies inhaltlich in Betracht kommt – auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Für den Inhalt verantwortlich:

Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital
Geschäftsführerin: Maria Denifl
6166 Fulpmes / Bahnstraße 18
Tel.: +43 (0)5225 63836
Mail: gsp-stubaital@tirol.com

Layout & Druck

Bergwerk Web & Multimedia OG
www.bergwerk.co



Foto: privat

Gebhard Hammer

Obmann des Sozial- und Gesundheitssprengels Stubaital

Zentrale Anlaufstelle des gesamten Stubaitales

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KollegInnen und FreundInnen des Sozial- und Gesundheitssprengels Stubaital!

Wir freuen uns, Ihnen anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens diese Broschüre vorlegen zu können. Seit der Gründung im November 1990 und dem Beginn unserer aktiven Tätigkeit am 1. Februar 1991 versteht sich unser Verein als zentrale Anlaufstelle für Menschen des gesamten Stubaitales, welche Hilfe, ambulante Betreuung und/oder Pflege benötigen.

Nach 25 Jahren Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital möchten wir uns bei allen sehr herzlich bedanken, die uns seit der Gründung zur Seite stehen und uns unterstützen:

- Bei den MitarbeiterInnen der Abteilung Soziales, Amt der Tiroler Landesregierung, insbesondere bei Herrn Hofrat Dr. Johann Wiedemair.
- Bei den Bürgermeistern der fünf Gemeinden des Stubaitals.
- Bei allen Institutionen, Vereinen und Einzelpersonen, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen – an dieser Stelle möchten wir den jährlichen Benefizlauf in Neustift und Telfes zugunsten des Sozial- und Gesundheitssprengels hervorheben.
- Bei vielen Firmen im Stubaital und bei den Banken, die uns in all den Jahren mit Sach- und Geldspenden unterstützten.
- Ein besonderer Dank gebührt jedoch den InitiatorInnen und Gründungsmitgliedern sowie den ehrenamtlichen und jetzigen Mitgliedern des Vereins-Vorstandes, ohne deren Initiativen und aktive Mitarbeit diese positive Entwicklung nicht möglich wäre. Stellvertretend für die vielen Stubaier Frauen, die das Geschehen des Sozial- und Gesundheitssprengels entscheidend geprägt haben, müssen hier Hanni Steixner und Ilse Razesberger genannt werden.
- Bei den Rechnungsprüfern Adi Werner und Leo Pfurtscheller, die seit 25 Jahren diese Tätigkeit genau und gewissenhaft durchführen.
- Diese Auflistung wäre nicht vollständig, wenn wir den ehemaligen und jetzigen MitarbeiterInnen nicht einen speziellen Dank aussprechen würden. Ihre unermüdliche Arbeit und ihr nicht immer leichter Einsatz haben den Sprengel zu einer unverzichtbaren sozialen Einrichtung des Stubaitales gemacht.
- Weiters möchten wir der ehemaligen, langjährigen Geschäftsführerin Claudia Seewald und Pflegedienstleitung Gertraud Huter sowie der jetzigen Geschäftsführerin Maria Denifl und der Pflegedienstleitung Claudia Schlögl einen Dank aussprechen.



Foto: GSP

Maria Denifl

Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheitssprengels Stubaital

Klienten in den Mittelpunkt stellen.

Liebe Stubaierinnen, liebe Stubaier!

Seit Mai 2011 leite ich nun als Geschäftsführerin den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital.

Dank der guten Einschulung meiner Vorgängerin Mag. Claudia Hörtnagl und der Pflegedienstleitung Gertraud Huter habe ich mich schnell eingearbeitet. Auch die Zusammenarbeit und Unterstützung von Obmann Gebhard Hammer und dem Vorstand ist immer gegeben.

Claudia Schlögl hat nach der Pensionierung von Gertraud Huter die Pflegedienstleitung übernommen und hat im Juni 2016 das Mittlere und Basale Management mit Erfolg abgeschlossen, wozu wir ihr alle gratulieren. Unser Team besteht aus aus Dipl. Krankenschwestern, Dipl. Kinderkrankenschwestern, Altenfachbetreuern, Pflegehelfern, Heimhilfen, Haushaltshilfen und einer Dipl. Familienhelferin, und hat mit seinem Fachwissen und Engagement dazu beigetragen, dass wir in den letzten Jahren bedarfsgerecht für die Bevölkerung des Stubaitales unser Angebot erweitern konnten und die bestmögliche Versorgung unserer Mitbürger gewährleisten.

Auch erwähnenswert sind die diversen Beratungseinrichtungen (Mütterberatung, Zentrum für Ehe- und Familie, Logopädie, Diätologin, Verein pro mente, Verein Multikulturell,), die es den Stubaiern ermöglichen, Beratungen vor Ort in Anspruch zu nehmen.

Ich sehe der Zukunft des Sozial- und Gesundheitssprengels sehr optimistisch entgegen. Vor allem mit dem Neubau der Sprengelräumlichkeiten im Sozialpark Mieders erfahren wir eine Wertschätzung der Bürgermeister der Sprengelgemeinden.

Wir werden weiter nach unserem Leitsatz „Eine Brücke von Mensch zu Mensch“ arbeiten und die Bedürfnisse, Ängste, Nöte und Wünsche unserer Klienten in den Mittelpunkt stellen.

Maria Denifl

Wie alles begann...

Rückblick und Vorschau in die Stubai-er Sprengelarbeit

Im November 1990 informierten die Hebamme Hanni Steixner und Ilse Razesberger im Zuge der Gründungsversammlung die Festgäste über den neu gegründeten Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital.

Hanni Steixner und Ilse Razesberger waren durch die Tätigkeiten innerhalb der Pfarre immer wieder an die Grenzen der Nachbarschaftshilfe gestoßen. Auch die Tatsache, dass damals das Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital „bereits aus allen Nähten platzte“, habe sie in ihrem Vorhaben der Vereinsgründung bestärkt.

Ilse Razesberger sagte bei der Gründungsversammlung: „Die Unterstützung der Pfarren und Bürgermeister hat uns in der Vorbereitungsphase sehr viel geholfen. Nun ist die Mitarbeit aller notwendig. Der Verein soll das Dach für bestehende Einrichtungen sein. Wir brauchen die Qualifizierten- und Laiendienste.“ Dr. Christoph Wötzer vom Amt der Tiroler Landesregierung stellte die Zukunftsperspektiven in der Sprengelbetreuung vor: „Die Familien werden immer kleiner. Wir wollen, dass alte Menschen nach Möglichkeit in vertrauter Umgebung bleiben können. Psychosoziale Hilfe gewinnt immer mehr an Bedeutung.“ Wichtig für die im Verein Arbeitenden sei, so Dr. Christoph Wötzer, dass die Mitarbeiter und deren Tätigkeit durch Versicherungsschutz abgesichert sind.

Gebhard Hammer war sofort bereit, die Obmannschaft zu übernehmen und ist bis heute als ehrenamtlicher Obmann tätig.

Die einstimmig gewählten Vorstandsmitglieder bei der Gründungsversammlung waren: Obmann Gebhard Hammer aus Mieders, Obmann Stellvertreter Hanni Steixner aus Fulpmes, Schriftführer Karin Leitgeb aus Telfes, Kassier Agnes Ritsch aus Mieders. Weitere Mitglieder und Ansprechpartner in den Gemeinden: für Neustift Anna Wallner und Marianne Gleirscher, für Fulpmes Ilse Razesberger, für Telfes Margit Knoflach und für Schönberg Dr. Brigitte Rudisch und Maria Steixner.

Als Rechnungsprüfer sind seit Beginn Adi Werner aus Fulpmes und Leo Pfurtscheller aus Neustift tätig.

Am 1.2.1991 startet Dipl. Krankenschwester Gertraud Huter mit der Betreuung in der Hauskrankenpflege mit drei Klienten. Laut ihren Aufzeichnungen wurden im Jahr 1991 insgesamt 40 Klienten betreut. Frau Huter arbeitete bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2013 im



v.l.n.r. Dr. Christoph Wötzer, Hanni Steixner, Ilse Razesberger und Gebhard Hammer Foto: GSP

Sprengel als Pflegedienstleitung und hat sehr viel für die Entwicklung der Hauskrankenpflege im Stubaital beigetragen.

Um ältere Mitbürger gut versorgen zu können, werden neben der Hauskrankenpflege auch Hauswirtschaftsdienste, Familienhilfe, Verleih von Heilbehelfen (Rollator, Toilettstuhl,...) und Essen auf Rädern sowie diverse Beratungen (Logopädie, Diätberatung...) angeboten. 2008 beschloss das „Land Tirol“ einheitliche, sozialgestaffelte Stundensätze für die Hauskrankenpflege und Heimhilfe. Familienhilfe wurde in diesen Normkostensätzen nicht aufgenommen und somit gab es seit Anfang 1990 keine Familienhelferin mehr im Stubaital.

Frau Hörtnagl Claudia wurde im Sept. 1991 als Geschäftsführerin der Sprengel eingestellt und leitete den Sprengel bis zu Ihrer Pensionierung 2011 vorbildlich. In den vergangenen Jahren standen viele notwendige Veränderungen an, – neue Geschäftsführung, neue Pflegedienstleitung, Ausbau der Betreuung auf Sonn- und Feiertage sowie Nachmittagsbetreuung und Anstellung einer Dipl. Familienhelferin - welche alle erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Um auch in Zukunft für die Menschen im Stubaital die bestmögliche Betreuung bereitstellen zu können, werden wir unser Betreuungsangebot bei Bedarf auch auf die Abendstunden erweitern.

Ab Herbst 2016 wird schrittweise die Dienst-, Touren und Pflegeplanung auf digitale Erfassung umgestellt. Da wir in unseren Räumlichkeiten in Fulpmes aus allen Nähten platzen, ist Ende 2017 eine Umsiedlung der Sprengelräume in den Sozialpark Mieders geplant.

Damals und heute





Claudia Schlögl Pflegedienstleitung, DGKS (basales und mittleres Pflegemanagement)

Wenn mir jemand vor fünf Jahren gesagt hätte: "Du wirst den Sozial- und Gesundheits-sprengel Stubaital leiten", dann wäre meine Antwort eindeutig mit: "Du spinnst!" ausgefallen. Nun leite ich diesen schon seit September 2013 und es bereitet mir große Freude. Ich habe ein tolles Team an Mitarbeiterinnen, die mich wunderbar unterstützen und in meiner Tätigkeit als Leitung stärken.

Als ich 1991 meine Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester in der Krankenpflegeschule der Kreuzschwestern in Hall in Tirol abschloss, wechselte ich für ein halbes Jahr auf die Herzüberwachung in das Bezirkskrankenhaus Zell am See. Danach kehrte ich nach Hall zurück, wo ich zwei Jahre auf der Unfallstation und acht Jahre auf der Medizin-Ambulanz arbeitete. In dieser Zeit absolvierte ich die Ausbildung zur Diabetesberaterin nach den Richtlinien der ÖDG in Wien. Während meiner zehnjährigen Familienpause arbeitete ich immer wieder als Nachtbeidienst im Bezirkskrankenhaus Hall in Tirol und war somit immer mit der Betreuung und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen verbunden. Seit 2011 arbeite ich nun im Sozial- und Gesundheits-sprengel Stubaital und bin bei jedem meiner Besuche in der häuslichen Pflege von der Dankbarkeit und Freundlichkeit unserer Klienten überwältigt. Einer meiner ersten Klienten bezeichnete meine Kolleginnen und mich immer als „Engel“. Diese Aussage begleitet mich auch noch heute bei meinen Besuchen. Ich empfinde, dass wir Wärme, Licht und Sonne zu unseren betreuten Personen bringen. Wir schaffen ihnen ein Umfeld, welches ihnen ermöglicht, alleine,



mit ihrem Partner oder ihren Angehörigen in ihrer vertrauten Umgebung weiterhin leben zu können. In den letzten fünf Jahren sind die Betreuungsstunden stark angestiegen, diese Entwicklung führte in Folge zu einem Personalanstieg. Auch in Zukunft wird qualifiziertes und motiviertes Personal sowohl in der Pflege als auch bei den Heim- und Haushaltshilfen benötigt. Für ein unverbindliches Gespräch stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Im Sprengel sind zurzeit im Bereich Hauskrankenpflege beschäftigt:

- 7 Diplom Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (davon zwei mit der Sonderausbildung Kinder- und Jugendpflege)
- 2 Altenfachbetreuerinnen
- 2 Pflegehelferinnen Im Bereich Heim- und Haushaltshilfe
- 9 Heimhilfen
- 3 Haushaltshilfen

Auf Grund dieser Entwicklung und den gesetzlichen Bestimmungen der Tiroler Landesregierung war es notwendig, dass ich berufsbegleitend die Zusatzausbildung basales und mittleres Pflegemanagement absolvierte.

Tätigkeitsbereich der mobilen Hauskrankenpflege

Am Anfang jeder Betreuung durch den Sozial- und Gesundheits-sprengel findet ein Gespräch und ein Besuch im häuslichen Bereich durch die Pflegedienstleitung statt. In dieser Beratung wird der individuelle Betreuungsbedarf mit Hilfe des Pflegemodells nach Orem geklärt. Dieses Gespräch wird vom Land Tirol unterstützt und deshalb fallen für den Klienten keine Kosten an. Geht aus dem Gespräch hervor, dass eine Alten- und Pflegehilfe benötigt wird, erhält der zu Betreuende eine individuelle Pflege von unserem gut ausgebildeten Team von Diplom-Kranken- und

Gesundheitspflegerinnen, Altenfachbetreuerinnen und Pflegehelferinnen. Mit Empathie und fachlicher Kompetenz unterstützen wir den Klienten im Alltag. Auch für pflegende Angehörige ist die professionelle Pflege ein wichtiger Beitrag und fördert sie ein gemeinsames "Zusammenbleiben können in den eigenen vier Wänden".

Leistungen der Hauskrankenpflege sind:

Körperpflege, An- und Auskleiden, Lagerung und Mobilisation, Kontrolle der Medikamenteneinnahme, Kontrolle der Vitalfunktionen, Ernährung;



Medizinische Hauskrankenpflege

Um einen Krankenhausaufenthalt zu verkürzen oder zu umgehen, bieten wir medizinische Hauskrankenpflege an. Der Klient kann in seiner gewohnten Umgebung bleiben. Alle notwendigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen werden vom Hausarzt verordnet und diese werden von unseren diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen ausgeführt. Die anfallenden Kosten werden von den jeweiligen Sozialversicherungen übernommen.

Zu diesen Leistungen zählen:

Verbandswechsel, Wundpflege, Abklopfen und Absaugen bei Sekretanschoppung, Beine bandagieren, Blasenkatheterismus, Blasenspülung, -instillation, Stomapflege, Verabreichung von Medikamenten, Sondenernährung, Injektionen über die Infusionstherapie;

Palliativbetreuung

Begleitung im letzten Lebensabschnitt

Die Palliativbetreuung ist eine umfassende Begleitung, Betreuung und Pflege von Personen, die an einer Krankheit leiden, welche soweit fortgeschritten ist, dass sie nicht mehr auf eine heilungsorientierte Behandlung anspricht. Es stehen die ganzheitliche Behandlung von Schmerzen und anderen Begleitsymptomen sowie die Linderung von seelischen, sozialen und spirituellen Anliegen an vorderster Stelle. In Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Hausarzt und der mobilen Hospiz können wir eine qualitäts- und würdevolle Versorgung anbieten. Die anfallenden Kosten werden von den Sozialpartnern, dem Land Tirol und dem Tiroler Gesundheitsfond übernommen. Präventive Seniorenberatung - Informationsgespräch rund um Pflege und Unterstützung:

Das Land Tirol unterstützt die Möglichkeit, eine einmalige kostenlose Seniorenberatung zu Hause in Anspruch zu nehmen. Wir besuchen Sie auf Ihren Wunsch zu Hause und beraten Sie.

Folgende Punkte können besprochen werden:

- Wie kann Pflegebedürftigkeit möglichst vermieden oder hinausgezögert werden.
- Welche Angebote gibt es in Ihrer Umgebung, um

trotz Hilfs- oder Pflegebedürftigkeit möglichst lange und unabhängig zu Hause bleiben zu können.

- Welche finanziellen Ansprüche können geltend gemacht werden wie z.B.: Gebührenbefreiung, Pflegegeld (Erstantrag oder Erhöhung), Mindestsicherung ...

Auch andere, für Sie noch nicht geklärte Fragen können vor Ort beantwortet oder an die entsprechenden Beratungsstellen oder sozialen Einrichtungen vermittelt werden.

Ergibt sich beim Erstgespräch ein Bedarf in der Unterstützung im Haushalt, wird eine Haushaltshilfe diese Aufgaben übernehmen.

Darunter fallen:

Reinigungstätigkeiten in der unmittelbaren Umgebung der Klienten, Waschen, Bügeln, Heizen der Wohnung und Beschaffen von Brennmaterial, Unterstützung bei der Zubereitung von einfachen Mahlzeiten, diverse Erledigungen und Einkäufe (Post, Behördengänge, Botengänge, Besorgungen).

Wünscht der Klient zusätzlich zur Haushaltsführung eine Unterstützung im Alltag, übernimmt eine ausgebildete Heimhilfe diese Aufgaben:

Unterstützung bei der Körperpflege, Unterstützung beim An- und Auskleiden, Unterstützung bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, Unterstützung im Zusammenhang mit Ausscheidungen, Unterstützung und Förderung der Bewegungsfähigkeit, Unterstützung beim Lagern und Unterstützung bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln.

Einfache Aktivierung wie z. B. Anregung zur Beschäftigung, Förderung von Kontakten im sozialen Umfeld.

(Quelle: Leistungskatalog für Mobile Pflege- und Betreuungsdienste in Land Tirol, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales/Fachbereich Mobile Dienste)

Mit unseren individuellen Angeboten möchten wir den Menschen im Stubaital die Lebensqualität und die Selbständigkeit so lange als möglich erhalten. Dadurch schaffen wir die Möglichkeit, so lange als möglich in der vertrauten Umgebung, bei den Menschen die sie lieben, bleiben zu können.

Der Sprengel in Zahlen eine kurze Statistik

Entwicklung unser Dienste im Vergleich

Angebot	2015	2008
MitarbeiterInnen	29	14
Hauskrankenpflege und Heimhilfen	9.742 Einsatzstunden	4.766 Einsatzstunden
Essen auf Rädern	16.738	9.528
Einsätze pro Jahr	16.249	6.678

Was kostet die Betreuung in der mobilen Hauskrankenpflege?

Das Erstgespräch und die präventive Seniorenberatung sind unverbindlich und kostenlos.

Die Höhe des Klientenselbstbehaltes der Betreuungsstunden richtet sich nach dem Einkommen (Pension, Pflegegeld, monatliche Ausgaben). Dieses variable Abrechnungssystem garantiert, dass mobile Pflege zu Hause leistbar bleibt.

Sozialer Wohnbau Mieders



Grafik: WE & Schramm-Wurmig

Entstehung

Bereits im September 2012 wurde in Mieders gemeinsam mit der Communalp GmbH ein Gemeindeentwicklungsprozess gestartet. Ziel dabei war, gemeinsam mit der Bevölkerung die Gemeinde in allen Lebensbereichen zu analysieren und Maßnahmen herauszuarbeiten, die eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde garantieren.

Eine dieser Maßnahmen war der Bau eines Sozialen Wohnparkes (Betreubares Wohnen und Junges Wohnen). Ebenfalls untergebracht werden sollten die Räumlichkeiten des Sozialsprengels, der von seinem derzeitigen Standort in Fulpmes nach Mieders übersiedeln wird sowie dazu passende, ergänzende Funktionen wie z.B. ein Dorfcafé.

Projektbeschreibung

Das Projekt „Sozialer Wohnpark Mieders“ besteht nicht nur durch die Berücksichtigung der Wünsche sämtlicher Beteiligten, sondern auch durch die sowohl in der Errichtung als auch im Gebäude-Lebenszyklus

entstehenden vergleichsweise geringen Kosten. Das neue Zentrum spielt bei der Sozialisierung von älteren Bewohnern eine große Rolle, da sie ihr Netzwerk im Dorf haben und es dort weiterleben können. Der neue Dorfplatz übernimmt die Funktion dieses Zentrums. Von dort sind einfache Zugänge zu den angebotenen Serviceleistungen wichtig. Durch die transparente Gebäudehülle im Erdgeschoss wird eine sehr gute Orientierung möglich. Dies unterstützt die Kommunikation auf einer Ebene. Das heißt, dass sich Sozialsprengel und Café perfekt und unkompliziert organisieren lassen. Durch den optischen Kontakt mit dem Dorfplatz im Herzen wird ein selbständiges Wohnen auch im Alter zum Kinderspiel.

In den Räumlichkeiten des Sozialsprengels, welche direkt vom Dorfplatz bzw. von der Tiefgarage aus zugänglich sind, werden die Büro- und Beratungsräume sowie die zugehörigen Nebenräume auf einer Fläche von ca. 210m² untergebracht. Eine direkte Verbindung zum Bereich der Tagesbetreuung ist



v.l. Walter Peier (Communaip GmbH), Arch. Peter Obernosterer-Heis, Daniel Stern, Walter Soier (WE), Foto: Communaip GmbH

vorgesehen. Die Bewohner des betreubaren Wohnens sollen im Erdgeschoss stete Berührung mit dem Leben außerhalb der Anlage haben. Im Bereich der gemeinsamen Aufenthaltsräume wird die Gebäudehülle deshalb offen gehalten, sodass viel Leben ins Gebäudeinnere fließen kann. Das Café öffnet sich dem Vorplatz und liegt auch auf selbem Niveau.

Transparente, offene und helle Rundgänge mit abwechslungsreichen Nischen und Loggien verbinden die im Zentrum situierte Mittelzone in den Obergeschossen mit den Wohnungen. Eine gemeinsame Terrasse erweitert diese Zonen in alle Richtungen. Der komplette Baukörper mit großzügiger Erschließung und dennoch kurzen Wegen für Bewohner und Besucher erhält durch die Einschnitte viel Licht und Leben. Wichtig ist, dass sich die Bewohner, Angehörige, freiwillige und professionelle Mitarbeiter „zu Hause“ fühlen. Es werden helle, freundliche Räume und eine heimelige Atmosphäre geschaffen. Für persönliche Ausgestaltung soll genug Platz bleiben.

Junges Wohnen, in einem eigenen Baukörper, ergänzt die dörfliche Struktur. Alt und Jung werden zwar baulich getrennt, jedoch über den Dorfplatz verbunden.

Starterwohnungen für junge Menschen beleben so das neue Zentrum mit familiärer Qualität.

Bgm. DI (FH) Daniel Stern bedankte sich bei den BürgerInnen für die Mitarbeit und die Ideenfindung und sieht das Projekt als Vorzeigemodell für die Region: „Das ist ein dorfübergreifendes Projekt, welches für das gesamte Stubai große Bedeutung hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass alle Gemeinden zusammenarbeiten. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, die dies ermöglicht haben!“.

Bgm. DI (FH) Daniel Stern zeigt sich zuversichtlich: „Der Sozialsprengel Stubaital wird hier durch die gelungene gemeinsame Planung langfristig eine wunderbare Heimat finden. Damit legen wir in unserer Region den Grundstein für ein generationenübergreifendes Zusammenleben für viele Jahre!“.

Der Spatenstich wird im Sommer 2016 erfolgen, die Fertigstellung ist für Ende 2017 geplant.

Zahlen, Daten, Fakten

Betreubare Wohnungen EG	5
Betreubare Wohnungen OG1	10
Betreubare Wohnungen OG2	9
Wohnungen für Junge Menschen	9
Fläche Sozialsprengel	211 m ²
Fläche Wohnungen	1.978 m ²
Tagesbetreuung	80 m ²
Café	153 m ²
Summe	2.422 m ²

25-Jahr-Feier des Sprengels

25 Jahre Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital mit Grundsteinlegung des „Sozialen Wohnparks Mieders“

Termin: Samstag, 01.10.2016

Ort: Baustelle Sozialer Wohnpark, Mieders

Ablauf

14:30 Uhr Eintreffen

15:00 Uhr Begrüßung und Ansprachen

15:45 Uhr Grundsteinlegung

16:00 Uhr Musikalischer Ausklang bei Speis und Trank im Festzelt

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Wie die Zeit vergeht...

Claudia Hörtnagl, ehemalige Geschäftsführerin

Gesundheitssprengel Stubaital - Größ Gott..." so melden sich die MitarbeiterInnen am Telefon schon seit 25 Jahren. Aus einem „Ein-Frau-Betrieb“ (DGKS Gertraud Huter) und einer geringfügig beschäftigten Bürokräft (Heidi Ledineg) sowie ehrenamtlich arbeitenden, sehr motivierten Vorstandmitgliedern (jeweils zwei Frauen von jeder Gemeinde) samt Obmann Gebhard Hammer, hat sich nun eine soziale Einrichtung im Stubaital gebildet. An die Vertrauenspersonen der jeweiligen Gemeinde konnte sich jeder wenden, der Hilfe brauchte. Oft waren sie diejenigen, die unbürokratische Hilfe in die Wege leiteten. Denn sie waren vor Ort, wussten um Hintergründe und Vernetzungen. Die Verschwiegenheit hatte oberste Priorität. Das Vereinslogo, entworfen von der leider allzu früh verstorbenen Frau Tschalkner Sybille aus Schönberg, zeigt symbolisch die helfenden Hände.

Am 1.9.1991 übernahm ich die Administration, eben alles, was zur Führung einer Sprengleinrichtung gehörte, und begleitete den Stubaier Sozialsprengel 20 Jahre bis zu meiner Pensionierung. In all den Jahren erhielt ich Einblick in viele persönliche Schicksale. Eine Brücke zu bauen von Mensch zu Mensch, war und ist das Motto unseres Sprengels.

In der Zwischenzeit hat sich unsere Einrichtung etabliert und ist heute nicht mehr wegzudenken. Unser erstes Büro stellte uns das Wohn- und Pflegeheim Fulpmes zur Verfügung.

Vom Land Tirol wurde uns vorgeschrieben, dass sich alle Sozialsprengel in Tirol jeweils zu einem Drittel von der Gemeinde, vom Land Tirol und von den Patienten inkl. Spenden und diverser Veranstaltungen zu finanzieren haben. Wir wussten noch nicht, wie viele Klienten unsere Leistungen in Anspruch nehmen würden, wie viel Personal notwendig sein wird und welcher finanzielle Beitrag den Patienten zuzumuten sein würde.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Behörde (Jugendamt, Mütterberatung, Ehe- und Familienberatung, Rechtsberatung.....) sowie PsychotherapeutInnen und LogopädInnen war es möglich, unser Sprengelangebot neben der Hauskrankenpflege auszubauen. Die Hauptaufgabe war aber immer die mobile Hauskrankenpflege. Die Familienhelferin, die den Gemeinden unterstellt war, wurde von uns übernommen.



Foto: privat

Es entwickelte sich zusätzlich eine neue Berufsgruppe, die Haushaltshilfe. Mit diesen Mitarbeiterinnen konnten wir stundenweise Hilfe im Haushalt nicht nur für Familien, sondern auch für Einzelpersonen anbieten. In der Zwischenzeit gibt es beim GPZ und den Johannitern eine Ausbildung zur Heimhilfe.

Das Essen auf Rädern hielt im Stubai Einzug. Die ersten 20 Warmhalteboxen wurden von der Hypobank Fulpmes finanziert, die Kantine der Stubaier Werkzeugindustrie (Herr Pfeifer) erklärte sich bereit, das Essen zu kochen und die Auslieferung gewährleisten die Rettung Fulpmes.

Damals, 1991, gab es noch kein Pflegegeld. Patienten sollten aber die Möglichkeit haben, sich selbstbestimmt Pflege leisten zu können. Der inzwischen verstorbene Herr Doz. Dr. Hittmair aus Telfes engagierte sich in besonderer Weise in dieser Sache. Mit Erfolg, denn seit 1. Juli 1993 wurde ein siebenstufiges, bedarfsorientiertes Pflegegeld eingeführt - unabhängig von Einkommen und Vermögen sowie der Ursache der Pflegebedürftigkeit, wofür ein Rechtsanspruch besteht.

Das Bewerben unserer Hilfsangebote erfolgte hauptsächlich durch Mundpropaganda und den unermüdlchen Einsatz unserer MitarbeiterInnen samt Vorstand. Nicht zu vergessen sind die kostenlose Auflistung unserer Tätigkeiten und Angebote im damaligen „Kon-

takt“, einer Lokalzeitschrift, herausgegeben von der Familie Schattaneck aus Fulpmes.

Mit der Erweiterung unseres Angebotes fehlte es an Räumlichkeiten. Unsere Vorstandsmitglieder Hanni Steixner und Ilse Razesberger, beide aus Fulpmes, erfuhren vom Freiwerden des ehemaligen „Koflergebäudes“ in der Bahnstraße 18 in Fulpmes. Die Gemeinden ermöglichten uns den Umzug. Die Tiroler Sparkasse überließ uns ausgemustertes gebrauchtes Mobiliar, welches unser Obmann Gebhard Hammer auf fachmännische Weise unentgeltlich renovierte. Bis heute leisten diese Einrichtungsgegenstände beste Dienste. In den Kellerräumlichkeiten war genug Platz, um Pflegebehelfe für den Verleih anzuschaffen und lagern zu können.

Die Patienten-Dokumentation wurde immer wichtiger und aufwändiger. So hielt ein elektronisches Palm-Gerät Einzug, was die MitarbeiterInnen anfangs oftmals fast verzweifeln ließ und auch für mich eine Heraus-

forderung im Arbeitsalltag war. Doch schließlich muss die Vernetzung mit dem Land Tirol gegeben sein.

Die Zahl der Klienten und SprengelmitarbeiterInnen ist in den letzten Jahren stark gewachsen. So wurden auch die Angebote in der Hauskrankenpflege ausgedehnt. Daran sehen wir, wie wichtig die Gründung vor 25 Jahren war.

Ich freue mich ganz besonders, dass ich meiner Nachfolgerin, Frau Maria Denifl, vor fünf Jahren meine Agenden übertragen konnte und bedanke mich bei allen, die gemeinsam mit mir beim Aufbau unseres Gesundheitssprengels mitgeholfen, mich begleitet und unterstützt haben. Zum Schluss möchte ich auch allen Bürgermeistern für das entgegengebrachte Vertrauen danken, denn ohne deren wohlwollende Unterstützung wäre ein so unbürokratisches Arbeiten nicht möglich gewesen. Dem gesamten jetzigen Team, das tagtäglich großartige Arbeit leistet, danke ich und wünsche für die Zukunft alles Gute.

Gertraud Huter erinnert sich an 25 Jahre Hauskrankenpflege

Damals war ich in der Privatpflege tätig und Frau Antonia Rastbichler sah mich oft bei ihrem Nachbarn und wusste, wie wichtig diese Pflege zu Hause ist. Mit ihrem Weitblick, mit vielen engagierten Frauen und Männern sowie zuständigen Politikern wurde der Grundstein für den Sozial- und Gesundheitssprengel gelegt. Am 1. Februar 1991 war es dann soweit - ich durfte offiziell mit der Hauskrankenpflege durchstarten. Meine Privatpatienten waren nun Klienten des neu gegründeten Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital. Sehr bescheiden, aber mit viel Engagement und Freude, begann ich meine Arbeit. Das Lager für die ersten Betten und Rollstühle war bei mir zu Hause in der Garage. Da fällt mir eine nette Episode ein: Eines Tages fuhr ich ins Landhaus zu Dr. Christoph Wötzer (er war damals für uns zuständig), leerte meine Pflagetasche aus und fragte ihn, wie ich mit diesen wenigen Utensilien pflegen sollte.

Er sah mich an und lachte, schickte mich zur Fa. Danner und ich durfte alles Notwendige bestellen. Auf meine Frage nach Dokumentationsunterlagen erntete ich aber ungläubiges Kopfschütteln, also „bastelte“ ich mir selbst ein paar Formulare. So unbürokratisch ging es damals zu.

Ein anderes Mal war dringend ein Bett zu ver liefern und aufzubauen, aber die Gemeindearbeiter hatten schon frei. Der damalige Bgm. Josef Thaler lud kurzentschlossen das Lieferauto seiner Frau (Klara wollte gerade die Eier ausliefern) aus, lieferte damit



Foto: privat

das Bett und baute es auf. Erst dann konnte seine Frau die Eier ausfahren. In dieser ersten Zeit wurde ich wertvoll unterstützt von Annemaria Lercher vom Sozialsprengel Volders.

Kranke und Sterbende ganzheitlich und individuell zu betreuen war meine Berufung. Die sehr gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten und den sehr engagierten Angehörigen machte dies möglich. Voller Dankbarkeit denke ich an diese Zeit zurück.

Ich wünsche dem Team des Sozial- und Gesundheitssprengel viel Freude und Kraft. Und allen, die Unterstützung, Betreuung und Pflege brauchen, wünsche ich alles Gute und mögen Grenzen, an die man stößt, einen Weg für Träume offen lassen.

Weitere Angebote des Sprengels

Wir bieten neben unseren Hauptaufgaben zusätzliche Angebote in Kooperation mit folgenden Vereinen, Betreuern und Beratern in den Räumlichkeiten des Sprengel an.

Demenzberatung

Mag. Alexandra Gassner

Die Demenzsprechstunde bietet die Möglichkeit, Fragen zum Thema Demenz nachzugehen und Handlungsstrategien zu erarbeiten.

Jeden 1. Freitag im Monat, Voranmeldung und Terminvereinbarung erforderlich unter der Telefonnummer 05225 - 63836.

Leben mit Demenz – aber wie? „Man muss sich einen Stecken in der Jugend schneiden, damit man im Alter daran gehen kann“ (Konfuzius).

pro mente tirol

Mobile Begleitung, Psychosozialer Dienst, Case-Management

Information, Beratung und Unterstützung bei psychischen Krisen und Erkrankungen.

Wir beraten und begleiten Menschen mit unterschiedlichen psychischen Erkrankungen sowohl kurzfristig in Krisensituationen als auch langfristig. Im Zentrum unserer Zusammenarbeit steht die Stärkung der eigenen Fähigkeiten und die Auseinandersetzung mit der psychischen Erkrankung. Wir entlasten, beraten, begleiten und leisten Unterstützung und Beratung bei Behördenangelegenheiten und in Fragen der Existenzsicherung.

Terminvereinbarung mit DSA Bettina Fink Hofer unter der Telefonnummer 0664 - 2631649 notwendig.

Ehe und Familie

Zentrum für Partner- und Familienberatung, Lebensberatung, Erziehungs-, Kinder- und Jugendberatung, Rechtsinformation.

Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 0512 - 580871 erforderlich, Journdienst im Sprengel Stubai jeden Dienstag von 16.00-18.00 Uhr.

Kinder- und Jugendhilfe

Sprechstunden für die Kinder- und Jugendhilfe im Sozialsprengel Stubai nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer 0512 - 5086231 notwendig.

Diätberatung

Alexandra Pöll

Terminvereinbarung telefonisch unter 0664 - 73491343 notwendig.

Mutter-Eltern-Beratung

Hebamme Karin Innerhofer-Pompennigg, MSc

Jeden 1. Mittwoch im Monat

- Fulpmes im Sozialsprengel von 15.45-17.15 Uhr
- Babytreff (info@hebammenbetreuung.at) im Sozialsprengel von 14.45-15.45 Uhr
- Mieders im Gemeinde Sitzungssaal von 11.00-12.00 Uhr
- Telfes im Gemeinde Sitzungssaal von 8.45-10.45 Uhr
- Neustift und Schönberg bieten zur Zeit keine Mütterberatung an, wir bitten Sie daher umliegende Gemeinden aufzusuchen

Verein „Multikulturell“

Tiroler Integrationszentrum

Bruneckerstraße 2d, 3. Stock, email: office@migration.cc
Familien-, Bildungs- und Berufsberatung in türkischer Muttersprache

Terminvereinbarungen für Sprechstunden im Sprengel Stubai unter der Telefonnummer 0512-562929.

Logopädie

Dipl. Logopädin Martina Neumayr

Logopädie für Kindergartenkinder

Terminvereinbarung telefonisch unter 0676 - 885087790.

Dipl. Logopädin Rita Mayr

Logopädie für alle Altersgruppen

Terminvereinbarung telefonisch unter 0664 - 1551329.

Ergotherapie

Hofer-Neuner Cornelia

Terminvereinbarung telefonisch unter 0664 - 73478350.

Thaler Verena

Terminvereinbarung telefonisch unter 0650 - 3603177.

Psychotherapie

Ursula Mayer, Psychotherapeutin

Existenzanalyse und Klinische Hypnose.

Terminvereinbarung telefonisch unter 0664 - 20 66 158

Seniorentanz Tanzen ab der Lebensmitte

Im März 1992 fand die erste Seniorentanzstunde in Fulpmes statt. Hanni Steixner erkannte als Gründungsmitglied des Sozial- und Gesundheitssprengels Stubai schon damals, wie wichtig Bewegung und Gemeinschaft für Senioren ist und, dass der Seniorentanz dazu eine wunderbare Möglichkeit bietet. Hanni fand eine Tanzleiterin, Hedi Sladky, und schon bald traf sich eine große Gruppe zum fröhlichen Tanzen. Hanni Steixner betreute die Gruppe viele Jahre organisatorisch. Seit 1999 gibt es auch in Neustift eine Tanzgruppe, geleitet von Tanzleiterin Maria Niggas. Sie übernahm 2012 auch die Tanzgruppe in Fulpmes.



Foto: Niggas

Seniorentanz wurde inzwischen in **Tanzen ab der Lebensmitte** umbenannt, ist für jede/n erlernbar und partnerunabhängig. Wer Interesse hat, sollte nicht zögern und zum „Schnuppern“ kommen.

Niemand ist zu jung, um mit dem Tanzen anzufangen! In Fulpmes und Neustift sind neue TänzerInnen aus allen Sprengelgemeinden herzlich willkommen! Ende September beginnen wir wieder mit „unserem Tanzen“.



Mehr Information

Tanzleiterin Maria Niggas

05226 / 2813

www.tanzenabderlebensmitte.at

Demenzsprechstunde

in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Stubaital und dem Planungsverband Stubai

Laut aktuellem österreichischen Demenzbericht leben in Österreich derzeit 130.000 Personen mit irgendeiner Form der Demenz. Gleichzeitig zeigt die demographische Entwicklung auf, dass der Anteil der Älteren gegenüber Jüngeren zunimmt. Für das Jahr 2050 wird eine Verdoppelung der Demenzbetroffenen prognostiziert. Zur Zeit werden 80 % der Demenzerkrankten von ihren Angehörigen zu Hause betreut und gepflegt. Überforderung und Tabuisierung belasten sowohl Betroffene als auch Angehörige.



Foto: Kirjele, wikimedia.org

Der Gemeindeverband Stubaital ermöglicht Betroffenen bzw. deren Familien eine monatliche Sprechstunde durch kompetente Beratung.

Diese Demenzsprechstunde bietet die Möglichkeit, auf persönliche Fragen einzugehen. Unsicherheiten und Sorgen können angesprochen und Handlungsstrategien und individuelle Entlastungsmöglichkeiten entwickelt werden.



Foto: privat

Mag. a Alexandra Gassner,
DGKS, klinische - und Gesundheitspsychologin
Gerontopsychologin i.A.

Jeden 2. Freitag im Monat von 13:30 -15:30 wird die Demenzsprechstunde im Sozialsprengel Stubai kostenlos angeboten. Anmeldung unbedingt erforderlich; telefonisch unter TelNr. 05225-63836

Zentrum für Ehe- und Familienfragen

Wer kennt nicht Situationen, in denen plötzlich alles kompliziert und nicht zu bewältigen erscheint?



Das Zentrum für Ehe und Familienfragen bietet seit 20 Jahren in seiner Zweigstelle im Sozial- und Gesundheitssprengel in Fulpmes, Bahnstraße 18, verschiedene Möglichkeiten zur Beratung durch Dipl. Ehe-, Erziehungs-, Familien- und Lebensberaterinnen für Paare, Einzelpersonen, Eltern, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche an. Für rechtliche Fragen steht eine Juristin zur Verfügung. Das Zentrum für Ehe- und Familienfragen ist eine der ersten und ältesten Tiroler Familienberatungsstellen mit Zentrale in Innsbruck und entwickelte sich innerhalb der letzten 50 Jahre zur größten geförderten Familienberatungsstelle in Tirol mit insgesamt 12 Außenstellen.

In einer Zeit der schnellen Veränderungen mit vielfältigen komplexen Anforderungen und Problemen ist es uns ein besonderes Anliegen, professionelle und konstante Hilfe anzubieten. Rechtzeitige Beratung kann dazu beitragen, die psychische Gesundheit von Menschen zu stärken und somit ein Mehr an Zufriedenheit zu erreichen.

Die Beratungen sind vertraulich, anonym und kostenlos und für alle Menschen offen, unabhängig von ihrer finanziellen oder weltanschaulichen Situation. Wenn es möglich ist, bitten wir um einen freiwilligen Kostenbeitrag auf Spendenbasis.

Mögliche Anlässe für eine Beratung können sein:

- Beziehungsprobleme in Partnerschaft, Ehe und Familie
- Sexuelle Probleme in der Partnerschaft
- Konflikte und Krisen
- Kontaktschwierigkeiten, Einsamkeit, Ängste, depressive Verstimmungen
- Stress- und Überforderungssituationen
- Schwangerschaftskonflikte
- Probleme vor und nach Scheidungen
- Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen
- Schul- und Ausbildungsprobleme bei Kindern und Jugendlichen
- Wenn Angehörige und Bezugspersonen von Jugendlichen bzw. Erwachsenen, die mit extremistischen und radikalen politischen oder religiösen Bewegungen sympathisieren, Abklärung und Auswege suchen. Wir unterstützen, beraten und versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden.

Informationen über alle Angebote finden Sie unter www.zentrum-beratung.at

Um telefonische Terminvereinbarung unter 0512 - 58 08 71 wird gebeten.

Dr.in Karin Urban
Geschäftsführerin

Mutter-Eltern-Beratung im Stubaital



Die Mutter-Eltern-Beratung ist eine Einrichtung des Landes Tirol und erfreut sich seit bald 100 Jahren großer Beliebtheit.

Die Geburt eines Kindes bringt viel Freude, aber auch Veränderung. Das Team der Mutter-Eltern-Beratung unterstützt Mütter und Väter so früh wie möglich bei allen Fragen, die sich aus Schwangerschaft, Geburt und Zusammenleben mit einem Kind ergeben.

Die Beratungstätigkeit umfasst Fragen zum Stillen, zu altersgemäßer Ernährung, Babypflege, motorische Entwicklung, Schlafproblemen sowie Entwicklung und Erziehung. Neben der allgemeinen Beratungstätigkeit werden spezielle Kurse in der Mutter-Eltern-Beratung angeboten: Rückbildungsgymnastik, Säuglingspflege, Babymassage, Baby-Shiatsu, Beikost-Kochworkshop, Eltern-Kind-Turnen, Eltern-Kind-Treff, PEKIP-Kurs, Yoga für Schwangere.

Bedanken möchten wir uns bei Gemeinden sowie Sozial- und Gesundheitssprengel für die Bereitstellung

der Räumlichkeiten und für die gute Zusammenarbeit! Dem gesamten Sprengel-Team herzlichen Glückwunsch zum langjährigen Jubiläum und weiterhin viel Erfolg!

Karin Innerhofer-Pompernigg
Hebamme der Mutter-Eltern-Beratung
Mutter-Eltern-Beratung
Landessanitätsdirektion für Tirol
An der Lan Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel: 0512/260135 - mutter-eltern-beratung@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/mutter-eltern-beratung/



Wir laden Sie in unsere Beratungsstellen im Stubaital ein:

Fulpmes Sozial- u. Gesundheitssprengel
1. Mittwoch im Monat
14:45-15:45 Uhr offener Babytreff
15:45 - 17:15 Uhr anschließende Beratung

Mieders Gemeindeamt/Sitzungsaal
1. Mittwoch im Monat zwischen 11.00 - 12.00 Uhr

Telfes Gemeindeamt
1. Mittwoch im Monat zwischen 8.45 - 10.45 Uhr

Essen auf Rädern - frisch auf den Tisch

Das Mittagessen wird im Wohn- und Pflegeheim Fulpmes und im Vinzenzheim Neustift täglich frisch gekocht.

Die Kosten für ein Menü betragen Euro 8,- (Anmeldung im Sprengelbüro unter TelNr. 05225-63836)

Die Auslieferung erfolgt über das Rote Kreuz, wobei ein Großteil der FahrerInnen diesen Dienst ehrenamtlich übernehmen

Als Fahrer von Essen auf Rädern helfen Sie, bedürftige Stubaier mit einem warmen Mittagessen zu versorgen. Sollten sie Interesse haben, ehrenamtlich als FahrerIn mitzuarbeiten, dann melden Sie sich bei Walter Gratl, TelNr. 0664-6254 126 oder beim Roten Kreuz TelNr. 057 144 2213).



Unser starkes Team

Lydia Heimhilfe



Obwohl ich erst Juni 2016 im Sprengel tätig bin, habe ich schon einige schwierige, aber auch sehr schöne Momente erlebt. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und im Sprengelteam fühle ich mich gut unterstützt. Am meisten beeindruckt mich die Freundlichkeit und die Dankbarkeit vor allem von unseren ältesten Klienten.

Karoline Heimhilfe



Ich bin seit April 2015 im Sprengel beschäftigt. Nachdem meine Kinder größer und selbstständiger waren, habe ich mir eine neue Herausforderung gesucht. Im Sprengel hatte ich als Haushilfe angefangen. Im Herbst 2015 bekam ich die Möglichkeit geboten, die Heimhilfenausbildung berufsbegleitend zu machen. In der theoretischen Ausbildung habe ich viel gelernt und beim Praktikum im Altersheim und im Sprengel konnte ich mein Wissen anwenden. Es war eine gute Entscheidung in den Sprengel zu wechseln, da ich viel Dankbarkeit von den älteren Menschen zurückbekomme.

Andrea DGKS



Seit 2011 arbeite ich als DGKS beim Sprengel. 2013 habe ich die Vertretung der Pflegedienstleitung übernommen. Als Krankenschwester habe die Aufgabe, kranke und ältere Menschen zu betreuen und sie in ihrem Alltag zu unterstützen. Die Arbeit in der Hauskrankenpflege gibt mir Kraft, weil mir viel Wertschätzung entgegengebracht wird.

Corinna Diplomierte Säuglings- und Kinderkrankenschwester



Mein Name ist Corinna Guglberger und ich bin seit 2011 beim Sprengel tätig. Nach meiner Ausbildung zur Diplomierten Säuglings- und Kinderkrankenschwester habe ich 13 Jahre in der Klinik Innsbruck auf der chirurgischen Kinderstation gearbeitet und dort Kinder im Alter von 0-17 Jahren gepflegt und betreut. Als Mutter von zwei Kindern blieb ich dann einige Jahre zu Hause. Ich bekam vom Sozialsprengel die Möglichkeit, als Teilzeitkraft wieder in meinen Beruf einzusteigen.

Sabine DGKS



Das Besondere und für mich Schöne an der Hauskrankenpflege ist die Betreuung des Klienten in seinem gewohnten familiären und häuslichen Umfeld. Bei Erkrankung oder nach einer Operation beraten wir den Klienten und dessen Angehörige in pflegerischen und organisatorischen Belangen, damit veränderte Lebensumstände möglichst gut in den Alltag integriert werden können.

Oft genügt dann professionelle Pflege in einem Bereich wie z.B.: Unterstützung bei der Körperpflege, die Durchführung eines Verbandwechsels oder die Vorbereitung von Medikamenten und ein weitgehend selbständiges Leben ist wieder möglich.

Beatrix DGKS mit Sonderausbildung für Kinder- und Jugendlichenpflege



Mein Name ist Beatrix Singer, ich bin 37 Jahre alt und wohne in Fulpmes-Medraz. Seit November 2015 bin ich beim Sozial- und Gesundheitssprengel tätig. Nach meinem Diplom zur allgemeinen Gesundheits- und Krankenschwester 2002 habe ich noch ein Jahr Sonderausbildung für Kinder- und Jugendlichenpflege drangehängt. Anschließend

habe ich fast neun Jahre mit viel Begeisterung auf der Kinderonkologie der Uniklinik Innsbruck gearbeitet. Ich wäre wahrscheinlich immer noch dort, ließe sich nicht mein jetziges Leben als Hausfrau und Mutter von 2 Kindern (7 und 3 ½ Jahre) leichter mit der Teilzeitarbeit im Sozial- und Gesundheitssprengel hier im Stubaital vereinbaren. Das lästige Pendeln in die Stadt fällt weg, ich bin meistens zu Mittag daheim und habe mehr Zeit für meine Familie. Und die Arbeit hier, mit der vorwiegend älteren Klientel, macht mir auch große Freude!

Aber natürlich würde es Corinna und mich sehr freuen, wenn wir – nach dem Motto „back to the roots, zurück zu den Wurzeln“ – auch mal Säuglinge, Kinder oder Jugendliche in unserem Sprengel betreuen dürften.

Márcia Pflegehelferin



Ich bin 1977 in Pocrane MG – Brasilien geboren. Die Pflichtschule habe ich in Brasilien besucht. Mit 16 Jahren kam ich zum Arbeiten nach Österreich mit der Absicht, in meine Heimat zurück zu kehren. Dann habe ich meinen Mann kennen und lieben gelernt und eine Familie gegründet.

Nach einigen Jahren Berufspraxis in verschiedenen Betrieben entschloss ich mich Ende 2010, mich beim Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital als Haushaltshilfe zu bewerben.

2012 entschloss ich mich nach reiflicher Überlegung die Pflegehelferausbildung im Gesundheits-Pädagogischen Zentrum Innsbruck zu machen, um im Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital meinen Berufswunsch zu realisieren.

Dieses Jahr wurde mir durch den Sprengel die Weiterbildung „Pflege bei psychiatrischen Erkrankungen“ im Gesundheits-Pädagogischen Zentrum ermöglicht.

Margit Heimhilfe



Seit fast drei Jahren bin ich Mitarbeiterin eines tollen Sprengelteams. Obwohl ich schon lange im Wipptal wohne, fahre ich nach wie vor gerne ins Stubai, wo ich auch aufgewachsen bin. Am meisten Freude bereitet mir, jemandem Zeit zu schenken, zuzuhören und durch meine Hilfeleistungen ein Lächeln zurückzubekommen. Die Ausbildung zur Heimbeförderin war sehr interessant.

Rita Haushaltshilfe



Vor ca. 20 Jahren, nach der Pflege meiner Mutter, stand ich vor der Entscheidung – arbeite ich wieder in einem Büro oder gehe ich zum Sprengel. Ich habe mich für den Sprengel entschieden. Die Arbeit gefiel mir sehr gut und ich bekam von den Klienten ganz viel Freude und Dankbarkeit zurück. Nach all den Jahren habe ich meine Entscheidung nie bereut und bin nach einer guten Zeit im Sprengel, im August 2016, in die Pension gewechselt.

Silvia Haushaltshilfe



Seit fünf Jahren bin ich beim Sprengel und ich mag die Herausforderungen, die mich jeden Tag in meiner Arbeit erwarten. Gerne helfe und unterstütze ich Menschen, die es nicht mehr schaffen, ihren Haushalt alleine zu führen. Dafür bekomme ich von den Klienten viel Dankbarkeit zurück, was mich in meiner Arbeit bestärkt.

Martina Mitarbeiterin in der Verwaltung



Ich heiße Martina und bin seit August 2015 beim Sozialsprengel als Verwaltungskraft tätig. Zu meinen Aufgaben zählen die Rechnungslegung, Lohnverrechnung, Buchhaltung sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten. Ich wohne mit meiner Familie in Fulpmes. Durch meine Teilzeitanstellung beim Sozialsprengel kommt unsere 4-jährige Tochter auch nicht zu kurz.

Folgende Mitarbeiterinnen sind außerdem im Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital beschäftigt:

Adelheid Mair – DGKS, Doris Reichert-Wagner – DGKS, Gabriele Schafferer – DGKS, Manula Canazei – Altenfachbetreuer, Angelika Peer – Altenfachbetreuer, Heidi Gröber – Heimhilfe, Paula Hopfgartner – Heimhilfe, Barbara Klecker – Heimhilfe, Katharina Laner – Heimhilfe, Annemarie Stemberger – Heimhilfe, Barbara Leitgeb – Haushaltshilfe, Christine Mak – Haushaltshilfe, Andrea Stern – Haushaltshilfe, Angelika Strobl – Haushaltshilfe

Pflegegeld

Nützliche Infos zum Thema Pflegegeld

Rund 450.000 Menschen in Österreich brauchen ständig Pflege. Das Pflegegeld soll die Mehrkosten, die durch die Pflegebedürftigkeit entstehen, zumindest teilweise abdecken. Es trägt dazu bei, dass Personen, die Pflege benötigen, sich diese möglichst nach ihren Bedürfnissen selbst organisieren können. Es ermöglicht weiters eine gewisse Unabhängigkeit sowie einen (längeren) Verbleib in der gewohnten Umgebung zu Hause.

Höhe des Pflegegeldes

Mit 1. Jänner 2016 wurde das Pflegegeld in allen Stufen um zwei Prozent erhöht. Das Ausmaß des Pflegegeldes

richtet sich nach dem Pflegebedarf. Es sind sieben Stufen vorgesehen. Erforderlich ist ein Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden pro Monat. Die Anzahl der Stunden des monatlichen Pflegebedarfs wird im Rahmen einer Begutachtung durch einen Arzt oder einer Pflegefachkraft festgelegt.

Krankenhaus- oder Kuraufenthalt

Während eines Krankenhaus- oder Kuraufenthaltes ruht das Pflegegeld ab dem zweiten Tag, wenn die überwiegenden Kosten des Aufenthaltes dein Sozialversicherungsträger, der Bund oder eine Krankenfürsorgeanstalt trägt.

Pflegebedarf in Stunden pro Monat	Pflegestufe	monatl. (netto)
Mehr als 65 Stunden	1	157,30 €
Mehr als 95 Stunden	2	290,00 €
Mehr als 120 Stunden	3	451,80 €
Mehr als 160 Stunden	4	677,60 €
Mehr als 160 Stunden, wenn ein außergewöhnlicher Pflegeaufwand erforderlich ist	5	920,30 €
Mehr als 180 Stunden, wenn <ul style="list-style-type: none"> zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen erforderlich sind und diese regelmäßig während des Tages und der Nacht zu erbringen sind oder die dauernde Anwesenheit einer Pflegeperson während des Tages und der Nacht erforderlich ist, weil die Wahrscheinlichkeit einer Eigen- und Fremdgefährdung gegeben ist 	6	1285,20 €
Mehr als 180 Stunden, wenn <ul style="list-style-type: none"> keine zielgerichteten Bewegungen der vier Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich sind oder ein gleich zu achtender Zustand vorliegt 	7	1688,90 €

Vom Pflegegeld werden keine Lohnsteuer und kein Krankenversicherungsbeitrag abgezogen.

(Quelle: Bundeskanzleramt Österreich)

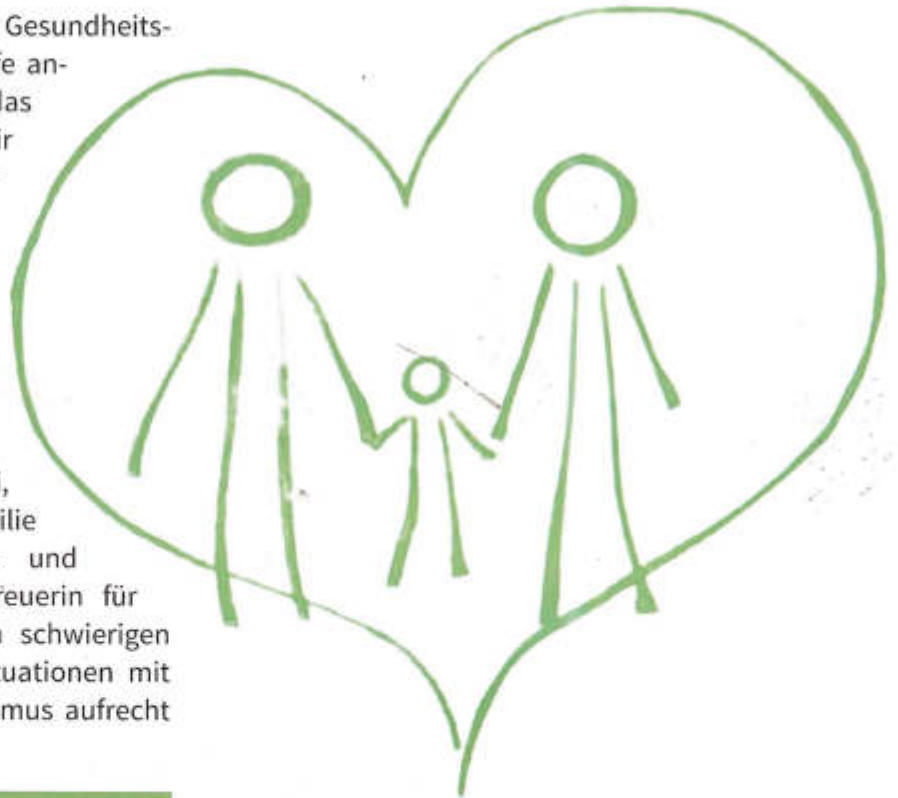
Familienhilfe Jetzt Neu im Sprengel!

Unsere Familienhilfe unterstützt Familien individuell in schwierigen oder neuen Lebenslagen.

Seit Juli 2016 wird im Sozial- und Gesundheits-sprengel Stubaital die Familienhilfe angeboten. Um Sie ausreichend über das neue Angebot zu informieren, bieten wir kostenlose und unverbindliche Sprechstunden an.

Die Sprechstunden finden in den Räumen des Sozial- und Gesundheits-sprengels Stubaital statt, um Voranmeldung wird gebeten.

Die Familienhilfe unterstützt dabei, Spannungen und Probleme in der Familie zu erkennen, diese wahrzunehmen und bestenfalls aufzulösen. Die Sozialbetreuerin für Familienarbeit unterstützt Familien in schwierigen Lebenslagen oder kritischen Lebenssituationen mit dem Ziel, den gewohnten Lebensrhythmus aufrecht zu erhalten.



Sprechstunden (ab Oktober 2016):

Jeden 1. Montag im Monat von
15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Tätigkeitsbereiche der FamilienhelferIn:

- Planung und Organisation des Alltags (Zeitplan, Termine, Finanzen)
- Altersspezifische Betreuung und Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen
- Unterstützung bei den Hausaufgaben und Lernanimation
- Haushaltsorganisation (Wohnungs- und Wäschepflege, Zubereitung von Mahlzeiten auch für Säuglinge)
- Anleitung, Begleitung und Unterstützung der Betreuungsperson(en)
- Mitbetreuung von älteren oder kranken Familienmitgliedern und Mitbetreuung von Menschen mit Behinderung, die in der Familie leben
- Begleitung und Unterstützung bei der Bewältigung von Krisensituationen

- Erkrankung der Mutter, des Vaters
- Konflikte in der Familie
- Hilfe bei der Trauerverarbeitung
- Unterstützung der Angehörigen bei einem Krankenhausaufenthalt der Mutter
- (Geburt, Unfall, Erkrankung)
- Unterstützung Zuhause nach Mehrlingsgeburten, Geburten

Wenn Ihre Familie in einer schwierigen Lebenslage ist, kontaktieren Sie mich für ein kostenloses, unverbindliches Erstgespräch.



Foto: privat

Kontakt

Sandra Gstrein, Diplomierte Sozialbetreuerin für Familienarbeit und Pflegehelferin, mit dem Fachabschluss in Behindertearbeit

Telefon: 0650/4960704

E-Mail: gspstubai8@gmail.com

Spendenaktionen

Benefizlanglauf Neustift im Stubaital



Am 11. Februar 2016 fand der 10. Benefizlanglauf in Neustift statt. Trotz Schneemangels schafften die Veranstalter sehr gute Loipenverhältnisse und es wurde ein neuer Rundenrekord gelaufen.

Sport Hofer – Neustift ermöglicht den Läufern, anlässlich des Benefizlaufes, den Test der neuesten Langlaufausrüstung. Jede gelaufene Runde wird von der Gemeinde Neustift, TVB Stubai und Raika Neustift gesponsert.

Vielen Dank dem WSV Neustift für die tolle Veranstaltung und die gute Organisation.



Foto: privat

Schlickeralm – Lauf



Jedes Jahr am Wochenende des Schlickeralmlaufs veranstaltet der SV Telfes am Vorabend des Schlickeralmlaufes einen Benefizlauf und einen Kinderlauf.

Jede gelaufene Runde des Benefizlaufes wird von der BrauAG gesponsert. Das Spendengeld wird unter dem Sozialsprengel Stubaital und dem Vinzenzverein Telfes aufgeteilt.

Vielen Dank dem Team Schlickeralmlauf für die Organisation des Benefizlaufes.



Kranzspenden

Es ist eine tiefverwurzelte Tradition, Verstorbenen, in Form von Kranz- und Blumenspenden, Liebe oder Dank auszusprechen.

Anstelle von Kränzen und Blumenschmuck für eine Beisetzung entscheiden sich Angehörige in der Traueranzeige öfters jedoch dazu, um eine Spende für den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital zu bitten. Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich für diesen Weg entschieden haben.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ der Familie und den Freunden von

- Rosa Nagele
- Ferchl Antonia
- Hofer Karl
- Schöpf Leo,

die 2016 dem Sprengel eine Spende zukommen ließen.

Neuer Internetauftritt

Seit kurzem gibt es alle wichtigen Informationen rund um den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital auch im Internet unter:

www.gesundheitssprengel-stubai.com



TISCHLEREI
STEIXNER
 WIR FORMEN HOLZ.
 T +43 5225 - 62573 A-6141 Schönberg www.tischlerei-steixner.at

STUBAITAL APOTHEKE
Wir nehmen uns Zeit für Sie...
 Mag.pharm Christian Kernstock KG
 6165 Fulpmes, Wildbrennstraße 12
 Tel: 85225-62070 Fax: -77

Schlickeralm
 alpengasthof



STUBAIER GLETSCHER
 KÖNIGREICH DES SCHNEES

CSL computer service

RESTAURANT
HUISLER STUBE
 PÄCHTER ULRICH PREMM



Mag. Brigitte Elmenreich
 Dorf 30, 6167 Neustift
 Tel.: +43 5226/3100 Fax: +43 5226/3100 55
 e-mail: apotheke.neustift@tirol.com

OB
HO
LZ
ER
OBHOLZER.AT
 Werbetechnik & Malermeisterbetrieb
 Kampfl • Kapellenweg 1/b
 A-6167 Neustift im Stubaital

Leben mit Holz!
FRISCHMANN
 Tischlerei Ernst Frischmann Nr. 78 A A-6165 Telfes i. Stubai
 Tel.: +43 5225 64306 Fax.: +43 5225 64306 Mobil: +43 650 6403601

STEIXNER
 RADSPORT FULPMES

SPORT 2000
HOFER
 6167 NEUSTIFT, am Dorfplatz



Alpengasthaus Gleinserhof